

Arbeitsbereich (AB) Titel	3. Budgetierung
Leistungsversprechen (Titel):	<p>3.1 Die Schule verfügt über ein Totalbudget der übertragenen Haushaltsmittel (Zusammenlegung).</p> <p>3.2 Es wird nicht unterschieden zwischen Vermögens- und Verwaltungshaushalt.</p> <p>3.3 Alle Haushaltsstellen sind deckungsgleich und übertragbar</p> <p>3.4 Die Schule verfügt über Fachkräfte zur Finanzverwaltung und zum Controlling.</p> <p>3.5 Den Abteilungen / Teams werden Haushaltsmittel zur Eigenbewirtschaftung zugewiesen.</p> <p>3.6 Experten für die Mittelbewirtschaftung werden ausgebildet.</p>
AB Verantwortliche(r):	Herr Nolte (bis 07/2007) Herr Baumbach 05541/903780 hjbaumbach@bbs-muenden.de
Berichtsstand:	Ende der Erprobungsphase: 31.12.2007
Berichtszeitraum:	Von 02/2004 bis 06/2006
Wie ist das / sind die Leistungsversprechen - unter Berücksichtigung des Globalziels ProReKo - umgesetzt worden?	<p>Eine Arbeitsgruppe in Kooperation mit dem Personalrat erarbeitete die von der Schule angestrebten Budgetierungskonzepte. Diese wurden in der MV-AG und im Schulvorstand vorgestellt und abgestimmt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seit dem 13. Januar 2005 gibt es eine Vereinbarung über die Budgetierung zwischen dem Landkreis Göttingen, den Berufsbildenden Schulen Münden und dem Niedersächsischen Kultusministerium. Diese Vereinbarung wurde im Sommer 2007 um drei Jahre verlängert. • Ein Totalbudget konnte aufgrund von Vorbehalten des Schulträgers nicht erreicht werden. Durch die Einrichtung eines ProReKo-Kontos beim Landkreis Göttingen wurde ein ähnlicher Effekt bezüglich der Deckungsfähigkeit erreicht. Von diesem ProReKo-Konto können Haushaltsmittel des Landes für den Bedarf der Schule auf die Kostenstellen beim Landkreis Göttingen übertragen werden. • Ein Verwaltungsleiter wurde eingestellt. Er übernimmt weitgehend die Aufgaben der Finanzverwaltung und des Controllings. • Es wurde eine Ausführungsregelung für den schulischen Haushaltsplan und die interne Budgetierung geschaffen und erprobt. Entsprechend der fraktalen Struktur der Schulverfassung der BBS Münden erhalten die Teams nach einem im Schulvorstand abgestimmten Verteilmodus Haushaltsmittel des Verwaltungshaushaltes zur eigenen Bewirtschaftung. Haushaltsbeauftragte der Fachbereiche sind benannt und durch interne Maßnahmen ausgebildet. Haushaltsabläufe sind im Handbuch der BBS Münden abgebildet und geregelt. Sie werden dokumentiert und evaluiert. • Die Ausführungsregelung zum Haushaltsplan sieht vor, dass in der Regel der Vermögenshaushalt jeweils einem Fachbereich und seinen Teams zur Weiterentwicklung des Kompetenzprofils zur Verfügung gestellt wird. Diese Vorgehensweisen haben sich in dem o.g. Erprobungszeitraum als äußerst sinnvoll und effektiv erwiesen. • Das Budget wird von der Schulleitung und dem Verwaltungsleiter be-

	<p>wirtschaftet. Der Haushaltsplan wird jährlich dem Schulvorstand vorgelegt und durch ihn verabschiedet. Der Jahresabschluss wird dem Schulvorstand vorgelegt.</p>
<p>Ist das / sind die Leistungsversprechen erreicht worden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 3.1-3.3 Ein Totalbudget ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erreichbar. Es besteht seit Januar 2005 eine Vereinbarung mit dem Schulträger. • 3.4 -3.6: Ziele sind weitgehend erreicht. Die Verwaltung und Ausgabe der Haushaltsmittel gemäß Haushaltsplan unterliegt der RADAR-Logik und dem KVP entsprechend einem jährlichen Controlling durch Verwaltungsleitung, Schulleitung und Schulvorstand. • Es wird weiterhin von Seiten des Schulträgers zwischen Vermögens- und Verwaltungshaushalt unterschieden. Letztlich sind aber alle Haushaltsstellen deckungsgleich und übertragbar. <p><u>Veränderte Prozessstrukturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung der doppelten Buchführung • Inventarisierung der Sachausstattung • Hohe Transparenz der Mittelverwendung • Einheitliche Prozessabläufe • Etablierte Abläufe in der Zusammenarbeit mit dem Schulträger • Kosten- Leistungsrechnung erstmalig 2007 durchgeführt
<p>Welche Faktoren waren zur Erreichung des / der Leistungsversprechen begünstigend?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aus schulinterner Sicht ergibt sich eine hohe Akzeptanz des Finanzkonzeptes aufgrund immanenter demokratischer Prinzipien. • Durch geschultes Personal in Haushaltsfragen, wurde ein umfassender Lernprozess eingeleitet. • Gute Vorarbeit der Landesprojektgruppe, gute Unterstützungsangebote. • Unterstützung und Information durch die ProReKo -Geschäftsstelle.
<p>Welche Faktoren waren zur Erreichung des / der Leistungsversprechen hemmend?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Erfahrung im Umgang mit umfassender Finanzverantwortung beeinträchtigte anfänglich die Übertragung der Haushaltsverantwortung auf die Fachbereiche und Teams, nicht zuletzt wegen der Einhaltung der rechtlichen Haushaltsvorgaben. • Durch die Umstellung auf die neue Haushaltssituation kam es zum Schluss des Haushaltsjahres (im ersten Jahr) zu erheblichen „Turbulenzen“. • Landesweiter Einstellungsstopp hat die Besetzung der Verwaltungsstelle sehr verzögert. Die Abstimmung zwischen der Landes Schulbehörde und der Schule gestaltete sich sehr schwierig, nach unserer Auffassung durch wechselnde oder nicht klar abgegrenzte Zuständigkeiten in der Landes Schulbehörde.
<p>Was ist uns am Ende wichtig?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Modernes Schulmanagement ist ohne Verwaltungsleitung und geschultes Personal im öffentlichen Verwaltungsrecht nicht möglich. • Die Umstellung von kameralistischer auf kaufmännische Buchführung (Doppik) ist wünschenswert, um die Haushaltsabwicklung für die Schu-

	<p>len zu vereinfachen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Einnahme von Drittmitteln ist an den unterschiedlichen Schulstandorten höchst unterschiedlich zu beurteilen. • Die Eigenbewirtschaftung von Haushaltsmitteln stärkt die Teams und fördert Verantwortungsbewusstsein und Qualitätsdenken. • Durch die Budgetierung wurde in der Schule eine erhebliche Verbesserung der pädagogischen und sächlichen Ausstattung ermöglicht. Die gezielte und abgestimmte Vergabe der Mittel aus dem Vermögenshaushalt fördert die Entwicklung von Kompetenzprofilen. <p>Es hat sich weiterhin bewährt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalbudget mit Übertragbarkeit und gegenseitiger Deckungsfähigkeit • Eigenverantwortlichkeit bei der Bewirtschaftung der Haushaltsmittel • Flache Organisationsstruktur durch dezentrale Mittelverwaltung • Stellenpläne für jede Schule • KLR <p>Verbesserungsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines professionellen Haushaltsführungssystems • Schuleigenes Konto • Wirtschaftliche Betätigung der Schule setzt ihre Rechtsfähigkeit voraus. • Verteilung der Ressourcen nach Schülerzahlen um qualitative Kriterien ergänzen. • Einstellungsmöglichkeit für nicht lehrendes Personal. • Flexibilisierung des Stellenplans (10% variable Stellen).
Anlagen	Anlage 3.1 Haushaltsplan der Berufsbildenden Schulen Münden